

Veröffentlicht in

**Das neue Kontroll- und Transparenzgesetz**

Loseblattwerk (Hrsg. Thomas Forwe)

21. Ergänzungslieferung, Januar 2006

**“Risikoberichte und -profile von HDAX-Unternehmen 2001–2004  
(Untersuchung der RMCE RiskCon GmbH)“**

Kapitel 2/1.20, S. 1-4

**Forum Verlag Herkert GmbH, Merching**

([www.forum-verlag.de](http://www.forum-verlag.de))

## 2/1.20 Risikoberichte und -profile von HDAX-Unter- nehmen 2001–2004 (Untersuchung der RMCE RiskCon GmbH)<sup>1)</sup>

### 1. UNTERSUCHUNGSDESIGN

Grundlage der Untersuchung ist das 1998 verabschiedete „Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ (KonTraG). Diese Anforderungen des KonTraG – bzw. die Präzisierung im entsprechenden Prüfungsstandard des IDW (Institut der Deutschen Wirtschaftsprüfer) im IDW PS 340 – sind in den Unternehmen inzwischen umgesetzt. Zur Risikoberichterstattung wurde vom deutschen Standardisierungsrat (DSR) der deutsche Rechnungslegungsstandard Nr. 5 (E-DRS 5) erarbeitet, der 2001 bekannt gemacht wurde und für alle Unternehmen, die zur Aufstellung eines Konzernlageberichts verpflichtet sind, verbindlich ist. Die RMCE RiskCon GmbH hat aus diesem Grunde die Risikoberichterstattung in den Geschäftsberichten von hundert im DAX gelisteten Unternehmen untersucht. Ausgehend von einer Untersuchung im Jahr 2001 wurden über einen Zeitraum von vier Jahren die Risikoberichte der im damaligen DAX 100 gelisteten Unternehmen analysiert.

*DRS 5*

*4-Jahres-  
Untersuchung*

Ziel der Studie ist es, den Stand der Risikoberichterstattung allgemein darzustellen, Veränderungen im Zeitverlauf aufzuzeigen und die Risikosituation der un-

---

1) Durchgeführt unter Mitwirkung von Dr. Werner Gleißner, Thomas Berger, Matthias Rinne, Michael Schmidt. Einzelbewertungen zu Unternehmen können angefordert werden unter: [info@rmce.de](mailto:info@rmce.de), [www.rmce.de](http://www.rmce.de)

*Stand der RMS*

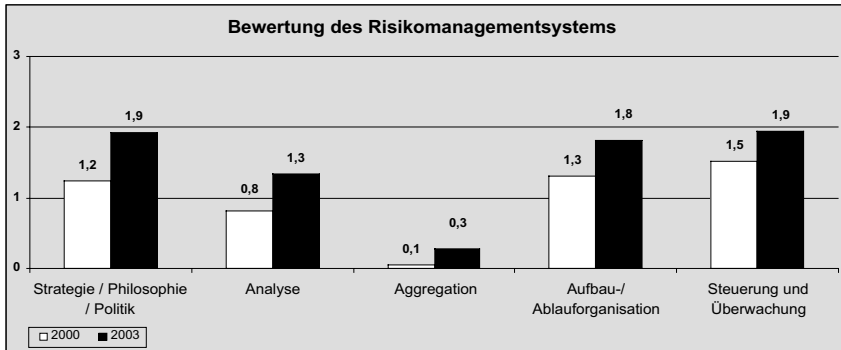
tersuchten Aktiengesellschaften auf der Grundlage der berichteten Risiken zeitpunktbezogen bzw. über einen längeren Zeitraum zu analysieren. So sind erstmals Aussagen beispielsweise über die TOP-Risiken und die Risikosituation möglich. Daneben wird gezeigt, wie der (publizierte) Stand der Risikomanagementsysteme ist.

**2. WESENTLICHE ERGEBNISSE**

Die Analyse der Unternehmensrisiken ergab, dass die Unternehmen vor allem Risiken aus dem Finanzbereich im Risikobericht sehen, wohingegen Risiken aus der Strategie oder Corporate Governance kaum gesehen werden. Am häufigsten werden Risiken aus Zinsen und Währungen (84 % aller Unternehmen) vor Risiken aus Derivaten (77 %) bzw. dem rechtlichen und politischen Umfeld (73 %) genannt. Im Mittel werden dabei etwa neun Risiken pro Unternehmen berichtet, wobei sich der Anteil der gravierenden Risiken im Zeitverlauf etwas verringert hat.

*Unklare  
Gesamtrisikoposition*

Die Analyse des Informationsgehalts und der Risikomanagementsysteme wirft einige Fragen auf. Deutlich mehr als die Hälfte (62 %) legen in ihren Berichten nicht oder unzureichend dar, wie Risiken analysiert und bewertet werden (2003 Bewertung im Mittel mit 1,3 von maximal 3 möglichen Punkten vergeben). Vor allem erwähnen mehr als 80 % der Unternehmen keine Aggregation der Risiken. Wie jedoch die Gesamtrisikoposition ermittelt wird, bleibt so für die Adressaten der Risikoberichte unklar.



Zusammenfassend kann über den untersuchten Zeitraum eine leichte Verbesserung des Informationsgehalts festgestellt werden, allerdings auf niedrigem Niveau: 2003 im Mittel 7,2 von 15 möglichen Punkten gegenüber 4,9 Punkten im Jahr 2002.

*Positiver  
Trend*

